

ERSTI-INFO

O-Phase 2016

Sum -Phase

von Ringen & Körpern



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Studieren – wie geht das?	5
Was ist die Fachschaft?	7
Die Studierendenschaft	11
Allgemeines zum Studium	15
Bachelor Mathematik	20
Bachelor Technomathematik	23
Bachelor Wirtschaftsmathematik	27
Master Mathematik	31
Lehramt	35
Bachelor Informatik	40
Master Informatik	45
Beschreibung der Vorlesungen	49
Das MINT-Kolleg	50
Auslandsaufenthalt	51
Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen	54
Uni von A bis Z	57
Campusplan	64
Stundenpläne	65
Eulenfest	67
Checkliste für den Studienanfang	68

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die Einzige, der/die¹ nicht weiß, wo es lang geht?“

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft
Mathematik / Informatik zur
kostenlosen Verteilung während der
Orientierungsphase.

—
Sämtliche Angaben sind gewissenhaft
recherchiert, aber natürlich ohne
Gewähr.

—
Herausgegeben von der Fachschaft
Mathematik / Informatik am
Karlsruher Institut für Technologie.

—
Fachschaft Mathematik:
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608-42664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—
Fachschaft Informatik:
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608-43974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—
Websites:
www.o-phase.com
www.fsmi.uni-karlsruhe.de

—
Auflage: 900 Stück
Druck: SSV e. V.

—
Verantwortlicher: Konstantin Zangerle

—
Diese Ausgabe beruht auf Arbeit vieler
Fachschaftler vergangener Jahre.

Erstsemester sein ist schwer. Du kommst gerade von der Schule, aus Bundesfreiwilligendienst oder FSJ und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt. Oder du hast deinen Bachelor beendet, vielleicht auch an einer anderen Uni, und fragst dich jetzt, was für den Master in Karlsruhe wichtig ist.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik / Informatik



¹Im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum.

Studieren – wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann

kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, das in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr, gemütlich geduscht.

10:00 Uhr, gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischaun.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden, die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann... nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Was ist die Fachschaft?

oder:

Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

„Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, ...“

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz leicht zu beantworten:

Die Fachschaft, das bist auch du!

Wir alle, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, ..., die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

Was ist dann die aktive Fachschaft?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von der Fachschaft und von den Leuten als Fachschaftlern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheidet jeder selbst, wie viel er machen möchte. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschaffler werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

Welche Möglichkeiten hat die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschaffler sind erst einmal Studenten wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast, oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft an sich bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Was ist die Fachschaft?

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische, wie andere Fachschaften oder der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), oder welche der Uni, wie z. B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb des reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über jeden, der Lust hat mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und damit auch vom Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!

Und welche Angebote bietet die aktive Fachschaft an?

Als Erstes ist natürlich die O-Phase zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir während der Vorlesungszeit in jedem der beiden Fachschaftsräume jeweils einmal pro Woche ein **Fachschaftsfrühstück** an, d. h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee. Es lohnt sich also, auf den genauen Termin zu achten und einfach mal vorbeizukommen!

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z. B. das **O-Phest** während der O-Phase, das **Eulenfest** und je nach Lust und Laune noch andere. Das Besondere am Eulenfest ist, dass es von euch Erstsemestern (Ja, genau, also vielleicht auch von dir!) organisiert wird. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere **Fachschaftsaktionen**. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Paintball, Gleitschirmfliegen, Führungen durch Forschungseinrichtungen oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonlive-schaltung. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu verbreiten.

Eine andere Möglichkeit an Informationen zu kommen bietet unsere **Homepage www.fsmi.uni-karlsruhe.de**, auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage in unsere Mailinglisten eintragen, um so unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die „**News-Mailingliste**“ deines Studienganges. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter (Mailaufkommen maximal 3 bis 4 Mails im Monat). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen.

Diese Informationen werden zusätzlich an unsere Präsenzen bei Twitter (<https://twitter.com/fsmikit>) und Facebook (<https://facebook.com/fsmi.kit>) weitergeleitet.

Darüber hinaus gibt es die „**Alle**“-**Mailingliste**. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet. Außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Auch gibt es die **Jobs-Praktika** E-Mail-Liste. Über diese werden häufig Jobs und Praktika Angebote verteilt. Bei diesen E-Mails handelt es sich immer um bezahlte Angebote.

Sprechstunde Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (Soll es ja auch geben!), denen es ihr Studium (oder auch andere Dinge) unter Kontrolle zu bringen gilt. Deshalb sind für einen Vorlesungszeitraum und für die vorlesungsfreie Zeit jeweils feste Sprechstundenzeiten auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem löchern. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verkaufen wir in diesen Sprechstunden auch **Prüfungsprotokolle** und gedruckte Versionen **alter Klausuren** – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Fachschaftsrat Der Fachschaftsrat (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und dich zu informieren, was

an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

SAT Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet ein Semesterauftakttreffen (SAT) statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen. Wenn du in die Fachschaftsarbeit hineinschnuppern möchtest, dann bist du herzlich eingeladen, am **25. Oktober 2016 um 19:30 Uhr** im Foyer des Infobaus vorbeizuschauen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine **Vollversammlung**. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Die Fachschafts-Vollversammlung entscheidet über grundlegende Dinge wie beispielsweise Änderungen der Fachschaftsordnung oder den Haushalt der Fachschaften. Außerdem gibt es einen ausführlichen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Semesters.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft Vertreter in die Fachschaftenkonferenz (FSK), einen Gremium der Studierendenschaft, das die Arbeit der Fachschaften koordiniert und gemeinsame Beschlüsse fällt (siehe auch Seite 14).

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch die Studierendenschaft bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kulissen des Studienalltags noch die **Gremien des KIT**. In vielen dieser Gremien – insbesondere denen mit Bezug zu Studium und Lehre – gibt es **studentische Vertreter**. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich, Einfluss zu nehmen. Die Vertreter werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben Professoren und Vertretern des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie bringen dabei die studentischen Interessen ein und versuchen, sie durchzusetzen. Außerdem erfahren die Vertreter und damit idealerweise die Studierenden über diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen in unterschiedlichen Abständen unter anderem der Fakul-

Was ist die Fachschaft?

tätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach in den Fachschaftsräumen vorbeikommen darfst, wenn du **Kaffee, ein Sofa zum Ausruhen** oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik
Gebäude 20.30, Raum 0.002
mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
info@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: (0721) 608-43974

www.fsmi.uni-karlsruhe.de

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.

Wichtige E-Mail Adressen

Im Folgenden findest du eine Liste der wichtigsten E-Mail Adressen.

Bachelor Informatik Prüfungsausschuss:
info-bpa@fsmi.uni-karlsruhe.de

Master Informatik Prüfungsausschuss:
info-mpa@fsmi.uni-karlsruhe.de

Mathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss@fsmi.uni-karlsruhe.de

Wirtschaftsmathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss-wima@fsmi.uni-karlsruhe.de

Die Studierendenschaft

Als neuer Student am KIT bist du jetzt nicht nur Mitglied der Fachschaft, sondern auch der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft, das sind alle Studierenden einer Hochschule. Wie die Studierendenschaft organisiert ist und welche Angebote von Studierenden für Studierende hier am KIT angeboten werden, möchten wir dir im Folgenden zeigen.

Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung

Die Anfänge der studentischen Selbstverwaltung und Mitbestimmung liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen der 1848er-Revolution forderte ein Kongress aus 1.200 Studenten die Abschaffung der Studiengebühren. Nach dem Scheitern der Revolution brachen diese Ansätze jedoch wieder zusammen. Flächendeckend gegründet wurden Verfasste Studierendenschaften während der Weimarer Republik von den 1919 aus dem Krieg zurückkehrenden Studenten. Schwerpunkt der Arbeit war die Bekämpfung der Notlagen der Studenten, die erstmals in größeren Zahlen auch aus der Arbeiterklasse stammten.

In den 1930er Jahren erlangten die Nationalsozialisten auch in den Studierendenschaften die Vorherrschaft. Infolgedessen verboten die alliierten Besatzungsmächte nach 1945 alle studentischen Verbindungen, unterstützten hingegen bereits 1946 die Wiedergründung der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten). Ihr Ziel war die Eindämmung nationalistischer Bestrebungen und die Förderung der Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur.

In den Nachkriegsjahren beschränkten sich die

ASten nicht auf Hochschulpolitik. Solange sie eine antikommunistische Linie verfolgten und den Kalten Krieg insgesamt wenig störten, wurden Stellungnahmen zu allgemeinpolitischen Themen von staatlicher Seite hingenommen. Ab 1967 erfolgte eine massenhafte linke Politisierung und studentische Proteste prägten jahrelang die gesamtgesellschaftlichen politischen Auseinandersetzungen. Das machte die ASten zum Feindbild konservativer Professoren und Politiker.

Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz im Jahr 1977 wurde die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft. Dazu hieß es im § 139 des Universitätsgesetzes: „Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen geht an die Universität.“

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen (Studierendenparlament, Fachschaften etc.) wurde dadurch aufgelöst. Als „Kompromiss“ gab es weiterhin studentische Vertreter in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, dass sie keinen Schaden anrichten konnten. Die studentischen Mitglieder sowie deren Vertreter im Senat bildeten seither den AStA. Dieser unterstand der Universität und damit dem Wissenschaftsministerium und besaß nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierenden zu fördern. Sämtliche Ausgaben bedurften der Genehmigung der Uni-Verwaltung.

Um dem Verbot der politischen Meinungsäußerung zu entgehen und in Bezug auf die Finanzen mehr Handlungsfreiheit zu haben, wurde an der Universität Karlsruhe die Unabhängige Studierendenschaft gegründet. So konn-

ten die Strukturen mit Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, dem dann sogenannten Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) und eigenen Wahlen beibehalten werden. Dieses „Unabhängige Modell“ (kurz „U-Modell“) war aber vom Gesetz nicht anerkannt. Es basierte darauf, dass auch die Universität ein Interesse an einer Studierendenvertretung hat und die inoffiziellen Vertreter trotzdem beteiligt.

Die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

Im Juni 2012 hat der baden-württembergische Landtag die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Nun fragt man sich natürlich: Was bringt uns das eigentlich? Die vier wichtigsten Punkte möchten wir hier kurz erläutern:

Politisches Mandat Die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg besitzt ein politisches Mandat, d. h. sie kann sich im Rahmen ihrer Aufgaben für die Belange der Studierenden einsetzen und die erarbeiteten Positionen auch nach außen hin vertreten.

Vorher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren, BAföG oder studentisches Wohnen – zu äußern.

Rechtsfähigkeit Durch die Verfasste Studierendenschaft wird die Studierendenschaft zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Körperschaft. Dadurch kann sie selbst Verträge abschließen und z. B. mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

Vorher gab es keine Möglichkeit, Verträge im Namen der Studierendenschaft zu schließen.

Finanzautonomie Die Studierendenschaft kann selbst darüber entscheiden, wie viel Geld sie benötigt und wozu es verwendet werden soll. Dazu können Beiträge von den Studierenden erhoben werden, welche am KIT derzeit bei 5,99 € pro Semester liegen.

Vorher mussten sämtliche Ausgaben aus dem AStA-Haushalt von der Uni-Verwaltung genehmigt werden; die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel hing allein vom guten Willen des Rektors ab.

Satzungsfreiheit Durch die Satzungsfreiheit ist es jeder Studierendenschaft möglich, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbst zu organisieren. Für uns bedeutet dies, dass wir die bewährten Strukturen des U-Modells mit Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz übernehmen konnten.

Vorher gab es zwar einige wenige Vertreter in offiziellen Gremien, die aber keine im Gesetz definierten Strukturen hinter sich hatten, in denen die Meinungsbildung der Studierendenschaft stattfinden konnte.

Die Organisation der Studierendenschaft

Über einen Zeitraum von rund einem Jahr wurde vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft ein Entwurf für die Organisationsatzung der Studierendenschaft anhand der Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften ausgearbeitet. Dieser Satzungsvorschlag wurde in einer Urabstimmung im Januar 2013 allen Studierenden am KIT zum Beschluss vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen.

Im Folgenden möchten wir euch die wichtigsten Punkte vorstellen:

Wahlen Jedes Jahr im Sommersemester findet die Wahl des Studierendenparlaments und der Fachschaftsvorstände statt. An dieser Wahl solltet ihr teilnehmen, da ihr mit einer hohen Wahlbeteiligung die studentische Interessenvertretung an der Uni stärkt.

Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, gibt es in der Wahlwoche und auch davor vielfältiges Informationsmaterial (z. B. Plakate und

Ältestenrat Der Ältestenrat ist das Kontrollorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studenten zusammen, die sich vor ihrer Amtszeit in der studentischen Selbstverwaltung engagiert haben. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

Fachschaften Die Fachschaften sind selbstverständlich auch Teil der Studierendenschaft. Informationen zu deiner Fachschaft findest du im Kapitel „Was ist die Fachschaft?“ auf Seite 7.

Fachschaftenkonferenz In der Fachschaftenkonferenz (FSK) treffen sich wöchentlich Vertreter aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem dem Austausch zwischen den Fachschaften und der Erarbeitung gemeinsamer Positionen. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bzgl. der Beschlüsse des Studierendenparlaments.

Arbeitskreise Zur langfristigen Bearbeitung bestimmter Themengebiete kann das Studierendenparlament Arbeitskreise einrichten. Die Mitarbeit in diesen Arbeitskreisen steht allen Studenten des KIT offen.

Studentische Gruppen

Neben den im letzten Abschnitt genannten Gruppierungen gibt es am KIT rund 100 unabhängig von der Studierendenvertretung organisierte Hochschulgruppen. Sie decken die unterschiedlichsten Bereiche ab: Von den politischen Hochschulgruppen, die im Studierendenparlament vertreten sind, über Einsatz

für Menschenrechte, Hilfe für Kinder, Konzerte, Theater bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Eine vermutlich nicht ganz vollständige Auflistung findest du auf folgender Seite: www.kit.edu/kit/studentische_einrichtungen.php

Wie bei der Fachschaft gilt natürlich auch hier: Mitmachen jederzeit erwünscht!

Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT

Nicht selten finanzieren gerade die in den verschiedenen Gruppen ehrenamtlich Engagierten ihre Projekte aus der eigenen Tasche. Oder es geht viel Zeit und Arbeit dafür drauf, Sponsoren und Unterstützer zu finden. An dieser Stelle kommt der Förderverein der Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie e. V. ins Spiel. Er sammelt Gelder zur Unterstützung studentischen Engagements. Darüber hinaus setzt er sich für gute Rahmenbedingungen für studentische Gruppen ein und berät diese z. B. bei der Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen.

Ein Konzert, ein Theaterstück, eine Vortragsreihe, Kinderbetreuung oder die Unterstützung bedürftiger Studierender – das sind nur ein paar Beispiele für Projekte, die finanziell gefördert werden können. Was letztendlich umgesetzt wird, darüber entscheiden die Mitglieder auf der Mitgliederversammlung.

Eine Mitgliedschaft gibt es schon für nur 10 Euro pro Jahr. Damit kannst du dem Förderverein bei der Verwirklichung seines Vereinszwecks helfen und das studentische Engagement am KIT unterstützen!

Weitere Informationen zum Förderverein findest du unter www.studierendenschaft.org.

Allgemeines zum Studium

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären.

Die Bachelor- und Master-Studiengänge gibt es zwar inzwischen seit ein paar Jahren, dennoch können sich in Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern noch manche Dinge ändern. Deshalb solltest du versuchen, auf dem aktuellen Stand der Dinge zu bleiben und uns informieren, wenn dir irgendetwas „komisch“ vorkommt.

Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, häufig ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

Übungen Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Saalübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes.

Tutorien sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort, um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die

Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Vorlesungswoche eingeteilt. Der genauere Ablauf wird in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

Scheine Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist einschließlich Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer „Scheinklausur“ bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung und teilweise sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

Übungsblätter In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Es empfiehlt sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist, da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lern-

gruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

Klausuren Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d. h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Dozenten, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat. Manchmal liegt die Nachklausur auch am Ende der vorlesungsfreien Zeit, die auf die Vorlesung folgt.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist in der Regel nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z. B. über das Studierendenportal), teilweise einen Monat vor der Klausur. Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben.

Mündliche Prüfungen In den ersten (Bachelor-)Semestern werdet ihr kaum mündliche Prüfungen haben, in den höheren Semestern und vor allem im Master sind mündliche Prüfungen aber eher die Regel als die Ausnahmen. Mündliche Prüfungen gehen über mindestens 15 und höchstens 60 Minuten; die Dauer der jeweiligen Prüfung könnt ihr dem Modulhandbuch entnehmen. Den Termin der Prüfung müsst ihr direkt mit dem Prüfer ausmachen.

Module Das Lehrangebot eines Bachelor- oder Master-Studiengangs ist in Module aufgeteilt.

Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

Wiederholungsprüfungen Wenn du durch eine schriftliche Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern (und damit also noch zu bestehen). Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Härtefallantrag). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

Sowohl im Bachelor als auch im Master Informatik gilt zusätzlich zu den oben genannten Regelungen, dass die Wiederholungsprüfung innerhalb der nächsten vier Semester stattfinden muss. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

(Pro-)Seminare und Praktika Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt

von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Fach muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch, dass die Themen meistens einfacher sind und weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt und die Themen können von Semester zu Semester variieren. Je nach Fach und Betreuer sind Seminare und Praktika benotet oder unbenotet. Es besteht jedoch im Gegensatz zu Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, herausuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar bereits zu Beginn des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

Schlüsselqualifikationen In den meisten Studiengängen sind Leistungspunkte in Schlüsselqualifikationen (auch Überfachliche Qualifikationen) vorgesehen. Diese können durch Belegen von Sprachkursen am Sprachenzentrum (SPZ), von Modulen am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) oder Workshops am House of Competence (HoC) erworben werden. Anmeldung für die Kurse am SPZ und am HoC ist stets in der Woche vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters.

Berufspraktikum Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik und im Masterstudiengang Technomathematik muss im Laufe des Studiums zudem ein Berufspraktikum absolviert werden. Das Praktikum muss mindestens acht Wochen dauern, Firma und Betreuer an der Fakultät müssen dabei auf Eigeninitiative gesucht werden. Näheres auf den Studiengangsseiten.

Orientierungsprüfung Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das für dich Richtige studierst und existiert daher nur für Bachelorstudenten. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nichtbestehens muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Dies gilt für alle Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als Mathematikstudent (Bachelor und Lehramt) gelten die Moduleilprüfungen Lineare Algebra I und Analysis I als Orientierungsprüfung. Um die Klausuren zu schreiben, benötigt ihr in der Regel die entsprechenden Übungs-scheine (genauere Informationen auf den Studiengangsseiten im Heft).

Wer auf Lehramt studiert, kann sich entscheiden, in welchem seiner Hauptfächer er die Orientierungsprüfung ablegt.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich die Module Grundbegriffe der Informatik und Programmieren sowie die Modulteilprüfung Lineare Algebra I. (Bei LA 1 ist ausnahmsweise der Übungsschein nicht Teil der Orientierungsprüfung.) Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

Höchststudiendauer Nach neun Bachelor-Semestern bzw. sieben Master-Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelor- bzw. Masterarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Leistungspunkte (LP) bzw. ECTS-Punkte Leistungspunkte (engl. credits) sind ein Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Im Gegensatz zu den Semesterwochenstunden, mit denen nur der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen angegeben wird, beziehen sie sich auf den gesamten erwarteten Zeitaufwand inklusive Vor-/Nachbereitung und Lernen auf Klausuren. Ein LP soll dem Aufwand von etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen.

ECTS bedeutet „European Credit Transfer and Accumulation System“ und dient sowohl im Aus- als auch im Inland der Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, in welchem Umfang einem im Ausland erbrachte Leistungen hier anerkannt werden. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel einem ECTS-Punkt.

Rückmeldung Gegen Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester zu-

rückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Die Fristen sind jedes Jahr der 15. Februar und der 15. August. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter <https://campus.studium.kit.edu>.

Es fallen dabei derzeit der Studierendenwerksbeitrag in Höhe von 77,70 Euro, der Verwaltungskostenbeitrag von 60 Euro an sowie der Beitrag zur Verfassten Studierendenschaft von 5,99 Euro, insgesamt also 143,69 Euro.

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, dein sogenannter Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt ferner die Möglichkeit, Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

Prüfungen sind schwer! Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann

es auch vorkommen, dass es über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für das gesamte Abitur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft. Manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Diese Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinbekommst.
- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Studien- und Prüfungspläne Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert. Sie können von dir natürlich dynamisch angepasst (d. h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: Die schweren Klausuren werden hierdurch nicht einfacher!

Bachelor Mathematik

Der Bachelor Mathematik besteht aus den mathematischen Fächern und einem Anwendungsfach. Das Anwendungsfach setzt sich aus Prüfungen aus einem anderen Studiengang am KIT zusammen und wird formal mit der Anmeldung für die erste Prüfung festgelegt, kann per Antrag an den Prüfungsausschuss aber noch geändert werden. Da in den meisten Anwendungsfächern bereits im ersten Semester Vorlesungen stattfinden, sollte man sich jedoch sehr bald für ein Anwendungsfach entscheiden.

Der Aufbau der Mathematikfächer und mehrerer Anwendungsfächer werden im Folgenden erläutert, einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welche im Wintersemester angeboten werden. Ob und wie diese auch im Sommersemester angeboten werden ist derzeit noch nicht bekannt, es empfiehlt sich daher sehr, die Übungsscheine

im ersten Semester zu machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“, „Analysis II“, „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)“ (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 LP) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben.

Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik belegt werden:

- Analysis III
- Numerik I+II

- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

Weitere Hauptfach-Anforderungen

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen müssen weitere 50-58 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Dabei müssen mindestens 8 LP aus dem Gebiet

„Analysis“ und 8 LP aus dem Gebiet „Algebra/Geometrie“ stammen. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Seminar und Überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 LP erworben werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate und sie umfasst 12 LP.

	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Seminare & Bachelorarbeit	Anwendungsfach	Angeordnete Informatik	ÜQ ¹
1	Analysis I	Lineare Algebra I			23-31 LP	Programmieren (IAM)	6 LP
2	Analysis II	Lineare Algebra II		Proseminar			
3	Analysis III		Stochastik I & II Numerik I & II	Seminar			
4	Wahlfächer Mathematik 50-58 LP						
5				Bachelorarbeit			
6							

¹ Überfachliche Qualifikationen/Schlüsselqualifikationen

Anwendungsfächer

Es müssen 23-31 LP in einem Anwendungsfach erbracht werden. Im Folgenden werden alle Fächer aufgelistet, die ohne Antrag gewählt werden können. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein Anwendungsfach fest. Weitere Anwendungsfächer können durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, der Studiengangbetreuer legt dann die möglichen Vorlesungen fest.

Informatik Grundbegriffe der Informatik, Algorithmen I sind verpflichtend, die weiteren Fächer können gewählt werden. Vor allem wenn man später Softwaretechnik belegen will, bietet es sich an, im ersten Semester die Programmieren-Vorlesung für Informatiker zu besuchen. Die dazugehörige Klausur kann per Antrag an den Prüfungsausschuss als IAM angerechnet werden.

Physik Die Vorlesungen können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik gewählt werden, wobei mindestens ein Modul aus der theoretischen Physik und ein Modul aus der Experimentalphysik stammen muss. Wenn Klassische Theoretische Physik I gewählt wird, muss noch ein weiteres Modul aus der theoretischen Physik gewählt werden.

Maschinenbau Technische Mechanik I bis IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Wirtschaftswissenschaften Es muss entweder der Block BWL (Rechnungswesen, BWL UI¹,

BWL PM² und BWL FR³) oder VWL (VWL I+II) gehört werden. Die weiteren Module kann man sich wieder aus dem Angebot heraussuchen.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang von Bachelor zum Master zu erleichtern gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das sogenannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder in die Bachelornote hinein noch zu den 180 LP im Bachelor, können aber für den Master angerechnet werden.

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Mathematik

Dr. Stefan Kühnlein
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.035
stefan.kuehnlein@kit.edu
Telefon: (0721) 608-43039

Weitere Informationen unter www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-math/

¹Unternehmensführung und Informationswirtschaft

²Produktionswirtschaft und Marketing

³Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Bachelor Technomathematik

Der Bachelor Technomathematik besteht aus den mathematischen Fächern, dem Fach Informatik und dem Technischen Fach. Das technische Fach setzt sich aus Prüfungen aus einem technischen Studiengang am KIT zusammen und wird formal mit der Anmeldung für die erste Prüfung festgelegt, kann per Antrag an den Prüfungsausschuss aber noch geändert werden. Da in den meisten technischen Fächern bereits im ersten Semester Vorlesungen stattfinden, sollte man sich jedoch sehr bald für ein Fach entscheiden.

Der Aufbau der Mathematikfächer und mehrerer technischer Fächer werden im Folgenden erläutert, einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welche im Wintersemester angeboten werden. Ob und wie diese auch im Sommersemester angeboten werden ist derzeit noch nicht bekannt, es empfiehlt sich daher sehr, die Übungsscheine

im ersten Semester zu machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“, „Analysis II“, „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Dazu kommt im Bereich Informatik im ersten Semester der Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)“ (6 LP) und im zweiten das Mikrorechnerpraktikum hinzu. Das Fach „Grundbegriffe der Informatik“ ist im dritten Semester vorgesehen, kann aber auch schon im ersten gehört werden.

Zudem ist für das zweite oder dritte Semester ein Proseminar (3 LP) gedacht. Die Modalitäten zur Anmeldung im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben.

Hinzu kommen ab dem ersten Semester Vorlesungen im technischen Fach, die vom jeweiligen Fach abhängig sind.

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor belegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I,II,III
- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I,II

Aus dem Fach „Technomathematische Grundlagen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim Punkt „Stochastik II“ hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Für spätere Stochastikvorlesungen (insbesondere im Master) wird meist die Wahrscheinlichkeitstheorie als bekannt vorausgesetzt.

Im Fach „Technomathematische Grundlagen“ müssen zudem aus den Modulen

	mathem. Grd.str.: Analysis	mathem. Grd.str.: Lineare Algebra	technom. Grundl.: Numerik	technom. Grundl.: Stochastik	Seminare & Bachelorarbeit	Ange wandte Informa- tik	Tech- nisches Fach und Vertief- ung	ÜQ ^a
1	Analysis I	Lineare Algebra I				Pro- gramm- ieren (IAM)	56 LP, davon techn. Fach: 23-30 LP mathem. Vertie- fung: 26-33 LP	6 LP
2	Analysis II	Lineare Algebra II			Proseminar	Mikro- rechner Prakti- kum		
3	Analysis III		Numerik I			GBI		
4			Numerik II	Stochastik I Stochastik II	Seminar	Zusatz- vor- lesung Info (2LP)		
5			2 aus (a)-(c)					
6						Bachelor- arbeit		

^aÜberfachliche Qualifikationen/Schlüsselqualifikationen

- (a) Numerische Methoden für Differentialgleichungen
- (b) Inverse Probleme
- (c) Einführung in das Wissenschaftliche Rechnen

zwei gewählt werden, wobei die ersten beiden im Wintersemester angeboten werden und das letzte im Sommersemester angeboten wird.

Die Numerik I+II-Vorlesungen werden für das 3. und 4. Semester empfohlen, da sie für (a) und (c) als bekannt vorausgesetzt werden. Die Stochastik-Vorlesungen können ebenfalls im 3. und 4. Semester oder auch im 5. und 6. Semester gehört werden.

Mathematische Vertiefung

Im Fach „mathematische Vertiefung“ müssen 26-33 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Die Module die aus „Stochastik II“ und (a)-(c) im Pflichtbereich nicht gewählt wurden, dürfen ebenfalls als mathematische Vertiefung belegt werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen. Mathematische Vertiefung und das Technische Fach müssen (mindestens) 56 Leistungspunkte ergeben.

Seminar und Überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 LP erworben werden.

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die folgenden Vorlesungen gehört werden:

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)
- Mikrorechner-Praktikum
- Grundbegriffe der Informatik
- 2 LP - Zusatzvorlesung in Informatik (die genauen Inhalte werden noch festgelegt)

Technisches Fach

Es müssen 23-30 LP in einem technischen Fach erbracht werden. Im Folgenden werden alle Fächer aufgelistet, die ohne Antrag gewählt werden können. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein Anwendungsfach fest. Weitere Anwendungsfächer können durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, der Studiengangbetreuer legt dann die möglichen Vorlesungen fest.

Bauingenieurwesen Verpflichtend sind die Vorlesungen „Statik starrer Körper“ und „Festigkeitslehre“, weiter können die Module „Hydromechanik“, „Dynamik“, „Baustoffe“, „Baukonstruktionen“, „Wasser und Umwelt“ und „Mobilität und Infrastruktur“ gewählt werden.

Chemie Verpflichtend sind die Vorlesungen „Allgemeine und Anorganische Chemie für Chemieingenieure“ und „Grundlagen der physikalischen Chemie I“. Für die restlichen LP können die Module „Grundlagen der physikalischen Chemie II“, „Anorganische Chemie“, „Organische Chemie“ und das „Anorganisch-chemische Praktikum für Geowissenschaftler, Materialws. und TVWler“ gewählt werden.

Chemieingenieurwesen Verpflichtend sind die Vorlesungen „Fluiddynamik“, „Technische Thermodynamik I“ und „Wärme- und Stoffübertragung“. Für die restlichen LP können die Module „Mechanische Verfahrenstechnik(VT)“,

„chemische VT“, „Thermische VT“ und „biotechnologische Trennverfahren“ belegt werden

Elektro- und Informationstechnik Die Vorlesungen „Lineare Elektrische Netze(LEN)“, „Elektronische Schaltungen“ und „Digitaltechnik“ sind verpflichtend. Für die restlichen LP können die Module „Felder und Wellen“, „Signale und Systeme“ und „Systemdynamik und Regelungstechnik“ gewählt werden. LEN ist im Studienplan für das erste Semester gedacht, Digitaltechnik für das dritte, kann von den Voraussetzungen aber ebenfalls schon im ersten Semester gehört werden.

Experimentalphysik Die Vorlesungen „Klassische Experimentalphysik I“ und „Klassische Experimentalphysik II“ sind verpflichtend, für die restlichen LP können die Module „Klassische Experimentalphysik III“, „Physikalisches Anfängerpraktikum für Technomathematiker“ und die Module „Moderne Experimentalphysik“ I,II und/oder III gewählt werden.

Maschinenbau Verpflichtend sind die Vorlesungen „Technische Mechanik I-IV“, zudem kann aus „Strömungslehre“, „Mess- und Regelungstechnik“ und „Maschinenkonstruktionslehre I+II“ gewählt werden

Mechatronik und Informationstechnik Verpflichtend sind die Vorlesungen „Technische Mechanik I-II“ und „Lineare elektrische Netze (LEN)“. Für die restlichen LP können die Module „Elektronische Schaltungen“, „Digitaltechnik“, „Informationstechnik(Vorlesung+Übung+Praktikum)“, „Felder und Wellen“, „Signale und Systeme“ und „Systemdynamik und Regelungstechnik“ gewählt werden.

Materialwissenschaften und Werkstoffkunde Verpflichtend sind die Vorlesungen „Technische Mechanik I-II“ und „Physikalische Chemie I“. Für die restlichen LP können die Module „Materialphysik, Metalle“, „Chemie und Physik der Makromoleküle“, „Keramik-Grundlagen“ und „Festkörperelektronik, Passive Bauelemente“

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate und sie umfasst 12 LP.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang von Bachelor zum Master zu erleichtern gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das sogenannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder in die Bachelornote hinein noch zu den 180 LP im Bachelor, können aber für den Master angerechnet werden.

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Technomathematik

PD Dr. Frank Hettlich
Kollegiengebäude, Raum 1.042
frank.hettlich@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42048

Weitere Informationen unter www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-tema/

Bachelor Wirtschaftsmathematik

Der Bachelor Wirtschaftsmathematik besteht aus mathematischen Fächern sowie den Fächern Wirtschaftswissenschaften und Informatik.

Der Aufbau der Fächer wird im Folgenden erläutert, einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch einen beispielhaften Semesterplan für das Studium entnehmen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welche im Wintersemester angeboten werden. Ob und wie diese auch im Sommersemester angeboten werden ist derzeit noch nicht bekannt, es empfiehlt sich daher sehr, die Übungsscheine im ersten Semester zu machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“.

¹Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Rechnungswesen

²Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“ „Analysis II“, „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)“ (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 LP) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben. Dazu kommen die Wirtschaftsvorlesungen „BWL UI“¹ und „BWL FR“² hinzu. Denkbar wäre im ersten Semester zudem die Vorlesung „Volkswirtschaftslehre 1“, jedoch solltest du in den ersten Semestern vor allem schauen, dass du in den Mathematikfächern mitkommst.

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor abgelegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I,II,III

- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I,II

Aus dem Fach „Wirtschaftsmathematische Grundlagen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)
- Optimierungstheorie

Beim Punkt „Stochastik II“ hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Für spätere Stochastikvorlesungen (insbesondere im Master) wird meist die Wahrscheinlichkeitstheorie als bekannt vorausgesetzt. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

	mathem. Grd.str.: Analysis	Lineare mathem. Grd.str.: Algebra	Wirtschaftsmathematische Grundlagen	Seminare & Bachelorarbeit	Wirtschaftswissenschaften	Angeordnete Informatik	Berufspraktikum	ÜQ ¹
1	Analysis I	Lineare Algebra I			BWL UI BWL FR	Programmieren (IAM)		6 LP
2	Analysis II	Lineare Algebra II		Proseminar	BWL PM	Grundlagen der Informatik 1		
3	Analysis III		Stochastik I & II Numerik I & II		Rechnungswesen VWL 1	Grundlagen der Informatik 2		
4	Mathematische Vertiefung 29 LP			Seminar	Wirtschaftswiss. Vertiefung 9 LP		Prakt.	
5								
6				Bachelorarbeit				

¹ Überfachliche Qualifikationen/Schlüsselqualifikationen

Mathematische Vertiefung

Im Fach „mathematische Vertiefung“ müssen 29 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden, wobei mindestens 8 LP aus der Stochastik stammen muss. Das Modul, das aus „Stochastik II“ im Pflichtbereich nicht gewählt wurde, darf ebenfalls als mathematische Vertiefung belegt werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Seminar und Überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 LP) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 LP erworben werden. Ein zusätzliches Seminar kannst du zudem als mathematische Vertiefung anrechnen lassen.

Wirtschaftswissenschaften

In den Wirtschaftswissenschaften müssen die Vorlesungen

- BWL UI³
- BWL FR
- BWL PM
- Rechnungswesen
- Volkswirtschaftslehre 1: Mikroökonomie

³BWL UI=Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Rechnungswesen, PM = Produktionswirtschaft und Marketing, FR = Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

belegt werden, wobei BWL PM im Sommersemester und die anderen Module im Wintersemester angeboten werden. UI und FR werden für das erste Semester empfohlen, PM für das zweite und Rechnungswesen für das dritte Semester. VWL ist für das dritte angedacht, kann aber auch schon im ersten belegt werden.

Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung

Zusätzlich muss ein Modul aus den Gebieten „Betriebswirtschaftslehre“, „Volkswirtschaftslehre“, „Informatik“ oder „Operations Research“ gewählt werden. Für eine nähere Beschreibung der verschiedenen Module siehe das Modulhandbuch für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Hierbei sei erwähnt, dass sich die Vorlesung "VWL2: Makroökonomie" **nicht** als wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung (oder auf eine andere Art außer Zusatzleistung) anrechnen lässt, da sie zu keinem zulässigen Modul gehört.

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die Module

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik(IAM)
- Grundlagen der Informatik I
- Grundlagen der Informatik II

abgelegt werden. Das erste Modul ist dabei zusammen mit den anderen (Techno-)Mathematikstudierenden, die beiden letzten zusammen mit den Wirtschaftsingenieuren.

Berufspraktikum

Während des Bachelorstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10-20 seitigen Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden soll. Es muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer gefunden werden. Es ist für das Ende des vierten Semesters gedacht, laut Studienplan werden die Prüfungstermine für die Pflichtveranstaltungen des vierten Semesters „so koordiniert, dass genügend Zeit für ein Praktikum vorhanden ist“. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikastellen zu bewerben. Koordinator für das Berufspraktikum ist Herr Grensing.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate und sie umfasst 12 LP.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang von Bachelor zum Master zu erleichtern gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen

und diese auf das sogenannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder in die Bachelornote hinein noch zu den 180 LP im Bachelor, können aber für den Master angerechnet werden.

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Wirtschaftsmathematik

PD Dr. Markus Neher
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.058
markus.neher@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42682

Koordinator Berufspraktikum

Dr. Sebastian Grensing
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.004
grensing@kit.edu
Telefon: (0721) 608-41938

Weitere Informationen unter www.math.kit.edu/lehre/seite/bachelor-wima/

Master Mathematik

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik, angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa 6 Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt kaum vorgeschriebenen Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten die im Folgenden aufgelistet sind.

Master Mathematik

Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie ODER Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 – 22 LP an Mathematikfächern als Wahlpflichtmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Praktikum

Es wird ein (freiwilliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben

	Mathematik	Technomathematik	Wirtschaftsmathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP + 14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis Fin. Elemente Methoden	36 LP, darunter 8 aus Stochastik 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik oder Analysis
Nebenfach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter 15 technisches Fach 8 Informatik	18 LP Finance 18 LP Operations Mana- gement
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 LP)	2 Seminare, davon mind. 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematikseminar (3 LP) 1 Wirtschaftsseminar (3 LP)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	10 LP Berufspraktikum	12 LP, davon max. ein WiWi-Seminar
SQ	6 LP	2 LP	0 LP
Masterarbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

Übersicht Master Mathematik

und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

Master Technomathematik

Mathematikfächer

Es müssen 43 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, aufgeteilt in 24 LP in „Angewandte Mathematik“ und 19 LP in „Mathematische Vertiefung“. In Angewandte Mathematik muss das Modul „Finite Elemente Methoden“ belegt werden sowie 8 LP aus der Analysis stammen. Die restlichen 8 LP können frei unter den Mathematikmodulen gewählt werden.

In "Mathematischer Vertiefung" muss ein mathematisches Seminar belegt werden, die restlichen 16 LP können frei unter den Mathematikmodulen belegt werden.

Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 35 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 8 LP in Informatik.

Technomathematisches Seminar

Zusätzlich zum Seminar in der mathematischen Vertiefung muss ein weiteres Seminar in Höhe von 3 LP abgelegt werden. Das Seminar darf sowohl aus der Mathematik, als auch im technischen Fach oder der Informatik stammen.

Berufspraktikum

Während des Masterstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10-20 seitigen Bericht verfasst und eine Kurzpräsen-

tation gehalten werden soll. Es umfasst 10 LP. Es muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer gefunden werden. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikastellen zu bewerben. Koordinator für das Berufspraktikum ist Herr Grensing.

Schlüsselqualifikation

Es müssen 2 LP in Schlüsselqualifikationen abgelegt werden.

Master Wirtschaftsmathematik

Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik oder Analysis sein. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance Risikomanagement – Managerial Economics
- Operations Management – Datenanalyse – Informatik

erworben werden.

Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

Wahlbereich

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden, die aus den Mathematik- oder Wirtschaftswissenschaftsmodulen bestehen dürfen. Es darf maximal ein wirtschaftswissenschaftliches Seminar angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer

Mathematik

Prof. Enrico Leuzinger
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.013
enrico.leuzinger@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42058

Technomathematik

Prof. Tobias Jahnke
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.042
tobias.jahnke@kit.edu
Telefon: (0721) 608-47982

Wirtschaftsmathematik

Dr. Bernhard Klar
Kollegiengebäude 20.30, Raum 2.052
bernhard.klar@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42047

Koordinator Berufspraktikum

Dr. Sebastian Grensing
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.004
grensing@kit.edu
Telefon: (0721) 608-41938

Weitere Informationen unter:

www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-math/
www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-tema/
www.math.kit.edu/lehre/seite/ma-wima/

Lehramt

Das Studium ist aufgeteilt in einen Bachelor und einen darauf aufbauenden Master. Nach dem Bachelorabschluss müsst ihr euch für den Master noch einmal bewerben. Die Regelstudienzeit beträgt 10 Semester. Davon sind 6 im Bachelor vorgesehen und 4 Semester im Master. Für alle, die eine Fächerkombination mit Musik oder Kunst haben, verlängert sich die Regelstudienzeit des Bachelors um 2 Semester.

Im gesamten Studium müssen 300 Leistungspunkte (LP) gesammelt werden, davon 180 LP im Bachelor und 120 LP im Master. Das Studium besteht aus mehreren Fächern, welche jeweils noch einmal in Blöcke unterteilt sein können. Die Fächer werden in den nächsten Abschnitten erklärt werden. Weiterhin gibt es im und nach dem Studium mehrere Praktika.

Hauptfächer	109+109
Fachwissenschaft	94 + 94
Fachdidaktik	15 + 15
Bildungswissenschaften	45
Abschlussarbeiten	21
Bachelor	12
Master	9
Schulpraxissemester	16
Insgesamt	300

Nach dem Masterabschluss bewirbt ihr euch dann auf den Vorbereitungsdienst an einer öffentlichen Schule (18 Monate), das Referendariat.

Bildungswissenschaften

Das Fach Bildungswissenschaften hat im Bachelor und Master zusammen einen Umfang

von 45 LP. In dieses Fach zählt auch das Orientierungspraktikum. Zusätzlich gibt es voraussichtlich die Blöcke Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG), Modul Personale Kompetenzen (MPK) und das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium. Eine Neuheit ist außerdem der Block „Grundfragen der Inklusion“, der mit mindestens 6 LPs eingeht.

Für die Veranstaltungen dieses Faches gibt es bisher keine Vorschläge, wann die Veranstaltungen besucht werden sollten, allerdings sind manche für die Zeit vor dem Schulpraxissemester gedacht. Oft muss man sich allerdings bereits zwei Wochen vor Semesterbeginn anmelden. Nähere Informationen findet ihr entweder beim House of Competence (HoC) www.hoc.kit.edu oder beim Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik — Abteilung Allgemeine Pädagogik: www.ibap.kit.edu/paedagogik/index.php.

Hauptfächer

Sowohl im Bachelor als auch im Master müsst ihr zwei Hauptfächer belegen. Auf diese habt ihr euch schon bei der Einschreibung am KIT festgelegt. Insgesamt müssen in diesen beiden Hauptfächern im Bachelor und Master zusammen 218 LP gesammelt werden. Davon sind je Fach 94 LP für den Teil Fachwissenschaft und 15 LP für die Fachdidaktik eingeplant. Es ist auch möglich, ein drittes Fach zu belegen.

Schulpraktika

Innerhalb des Studiums sind zwei Schulpraktika vorgesehen: das begleitende *Orientierungs-*

praktikum im Bachelor und das *Schulpraxissemester* im Master. Dabei hat das Orientierungspraktikum eine Länge von 3 Wochen und das Schulpraxissemester 13 Wochen.

Alle Praktika können wahlweise an einem allgemeinbildenden Gymnasium oder an einer beruflichen Schule durchgeführt werden. Die Anmeldung erfolgt unter

www.praxissemester-bw.de.

Das Orientierungspraktikum zählt im Studium zum Fach Bildungswissenschaften. Das Schulpraxissemester ist hingegen ein eigenes Fach, welches für das 3. Semester des Masters vorgesehen ist. Das Schulpraxissemester kann auf Antrag mit bis zu 8 Wochen im Ausland absolviert werden, mindestens 4 Wochen müssen in Baden-Württemberg absolviert werden. Da für dieses Praktikum 16 LP vorgesehen sind, solltet ihr noch weitere Veranstaltung für dieses Semester einplanen. Hierfür eignen sich vor allem Inhalte aus dem bildungswissenschaftlichen Teil, da dort Blockveranstaltungen angeboten werden. Für das Schulpraxissemester wird das Bestehen bestimmter Prüfungen, vor allem aus den Bildungswissenschaften, vorausgesetzt.

Lehramt Mathematik

Bachelor of Education – Mathematik

Das erste Studienjahr

1. Semester

Analysis I 9 LP

Lineare Algebra I 9 LP

2. Semester

Analysis II 9 LP

Lineare Algebra II 9 LP

Bei allen Mathematikvorlesungen im ersten Studienjahr handelt es sich um Vorlesungen mit 4+2+2 SWS (Semesterwochenstunden). Das bedeutet, dass pro Woche 4 Stunden Vorlesung, 2 Stunden Übung und 2 Stunden Tutorium angeboten werden.

Zusätzlich gibt es zu jeder Vorlesung sogenannte Übungsscheine. Das Bestehen der Übungsscheine ist dabei Voraussetzung für die Teilnahme an der entsprechenden Klausur.

Falls ihr in den ersten Semestern bereits Veranstaltungen aus dem Fach Bildungswissenschaften belegen wollt, empfehlen sich vor allem Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) 1 und 2. Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander belegt werden und bauen nicht aufeinander auf. Sie werden jeweils als Vorlesung und als Seminar angeboten, wobei ihr euch selbst für eine Form entscheiden könnt. Bei den meisten anderen bildungswissenschaftlichen Veranstaltung ist hingegen eine Anmeldung vor Semesterbeginn nötig.

Ab dem zweiten Studienjahr

Nach dem zweiten Semester hat man im Fachbereich Mathematik etwas mehr Wahlfreiheit. Es gibt fachlich eingegrenzte Module, in denen man jeweils eine bestimmte Anzahl an Leistungspunkten erwerben muss. Eine Übersicht

<i>Modul</i>	<i>Semester</i>	<i>LP</i>
<i>Beispielvorlesung</i>		
Geometrie		8
Elementargeometrie	WS	
Numerik		8
Numerik für das Lehramt	WS	
Stochastik		8
Einführung in die Stochastik für das Lehramt	SS	
Analysis		7
Analysis für das Lehramt	SS	
Proseminar	WS / SS	3
Fachdidaktik		8
Mathematik zwischen Schule und Hochschule	WS	4
Fachinhaltliche Didaktik des Mathematikunterrichts	SS	4

Lehramt Bachelor ab dem 2. Jahr

der Module sowie der jeweils empfohlenen Veranstaltungen pro Modul findet ihr in der Tabelle. Es ist auch möglich, die Module mit anderen inhaltlich passenden Mathematikveranstaltungen zu füllen.

Bitte beachtet, dass ihr euch für die Proseminar bereits im vorhergehenden Semester über das ILIAS anmelden müsst. www.ibap.kit.edu/paedagogik/288.php.

Die *Zwischenprüfung* müsst ihr, ähnlich wie die Orientierungsprüfung, bis zum Ende des 5. Semesters versucht und bis zum Ende des 6. Semesters bestanden haben. Allerdings muss die Zwischenprüfung in beiden Hauptfächern abgelegt werden.

Die Zwischenprüfung in Mathematik besteht aus Analysis I und II sowie Lineare Algebra I und II.

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Die *Orientierungsprüfung* muss in einem der gewählten Hauptfächern bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden, um weiter studieren zu dürfen. Des Weiteren muss sie nach dem zweiten Semester „versucht“ worden sein, d.h. ihr müsst die entsprechenden Prüfungen mitschreiben, aber noch nicht bestehen.

Wählt man Mathematik, so müssen die Prüfungen zu den Vorlesungen Lineare Algebra 1 und Analysis 1 bestanden werden. Denkt daran, dass die jeweiligen Übungsscheine Voraussetzung für das Schreiben der Klausur sind.

Die „Wahl“ erfolgt dabei indirekt: Ihr schreibt einfach die entsprechenden Klausuren. Die Orientierungsprüfung gilt dann in demjenigen Fach als abgelegt, in dem ihr sie früher bestanden habt.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 LP in einem eurer Hauptfach erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Diese hat einen Umfang von 12 LP.

In Mathematik baut die Bachelorarbeit meist auf dem Proseminarvortrag oder einer Vorlesung ab dem zweiten Studienjahr auf.

Master of Education – Mathematik

Im Master müssen neben dem bildungswissenschaftlichen Teil dann weitere Module in euren Hauptfächern absolviert werden. In der nächsten Tabelle findet ihr eine Übersicht der Module im Hauptfach Mathematik.

Modul	LP
Algebra	8
Seminar	4
Fachdidaktik	7
Wahlmodul	8

Lehramt Informatik

Bachelor of Education – Informatik

Ablauf des Studiums

Zusätzlich müsst ihr am Ende des Studiums eine Masterarbeit im Umfang von 17 LP schreiben. Wie schon bei der Bachelorarbeit müsst ihr auch die Masterarbeit nur in einem der beiden Hauptfächer oder im pädagogischen Begleitstudium schreiben.

Wechsel zwischen Mathematik und Lehramt Mathematik

Mit der Umstellung auf das Bachelor/Master-System ist der Wechsel vom Bachelor of Education zum Master of Science erleichtert worden. Der Wechsel soll möglich sein, allerdings könnten euch Vorkenntnisse für manche Masterveranstaltungen fehlen, die ihr euch dann selbst aneignen müsst.

Der umgekehrte Wechsel, vom Bachelor of Science zum Master of Education, ist wahrscheinlich schwieriger, weil ihr vermutlich den bildungswissenschaftlichen Teil nachholen müsst.

Studiengangsbetreuer

Grundstudium und Zwischenprüfung

Dr. Ingrid Lenhardt
 Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.009
ingrid.lenhardt@kit.edu
 Telefon: (0721) 608-42728

Hauptstudium und Staatsexamen

Prof. Andreas Kirsch
 Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.040
andreas.kirsch@kit.edu
 Telefon: (0721) 608-42050

1. Semester

Grundbegriffe der Informatik (GBI) 6
 Programmieren 5

2. Semester

Algorithmen I 6
 Softwaretechnik 6

3. Semester

Theoretische Grundlagen der Informatik 6
 Betriebssysteme ODER Rechnerorganisation 6

Proseminar 3
 Fachdidaktik 5

4. Semester

Einführung in Rechnetze 4
 Datenbanksysteme 4

Fortgeschrittene Themen für das Informatik-Lehramt: Gesellschaft, Menschen, Systeme 5

Teamprojekt 3
 Fachdidaktik 3

5. Semester

Digitaltechnik und Entwurfsverfahren 6
 Wahlbereich 4

6. Semester

Wahlbereich 6

In dem Wahlbereichen könnt ihr euch dann selbst Vorlesungen aus interessanten Bereichen auswählen. Zum Beispiel könnt ihr euch Robotik- oder Sicherheitsvorlesungen anhören.

Bitte merkt euch, dass ihr für das Proseminar selbst die Institute anschreiben müsst um euch einen Platz zu suchen.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung muss in einem der gewählten Hauptfächern bis zum Ende des

dritten Semesters bestanden werden, um weiter studieren zu dürfen. Des Weiteren muss sie nach dem zweiten Semester „versucht“ worden sein, d.h. ihr müsst die entsprechenden Prüfungen mitschreiben, aber noch nicht bestehen.

Wählt man Informatik so ist diese „Grundbegriffe der Informatik“ und „Programmieren“. Denkt daran, dass die jeweiligen Übungsscheine Voraussetzung für das Schreiben der Klausur sind. Die „Wahl“ erfolgt dabei indirekt: Ihr schreibt einfach die entsprechenden Klausuren. Die Orientierungsprüfung gilt dann in demjenigen Fach als abgelegt, in dem ihr sie früher bestanden habt.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 LP in einem eurer Hauptfach erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Diese hat einen Umfang

von 12 LP.

Übergang zum Bachelor Informatik (B.Sc.) oder Master Informatik (M.Sc)

Wenn ihr die Fächerkombination Informatik und Mathematik gewählt habt ist dieser Übergang ohne Probleme möglich. Und Absolventen des Bachelor of Education können mit einem Semester Mehraufwand dann den Bachelor of Science erwerben. Dies qualifiziert zum Studium des Master of Science.

Stipendienprogramm

Die Hopp Foundation vergibt in Kooperation mit dem KIT und KIT-Fakultät für Informatik Stipendien für Studierenden des Studienganges Lehramt-Informatik. Genauere Informationen findet ihr unter ¹

Weitere Informationen unter:

www.math.kit.edu/lehre/seite/lehramt/
www.informatik.kit.edu/8753.php

¹https://www.informatik.kit.edu/externe_stipendien.php#hopp

Bachelor Informatik

Die Regelstudienzeit des Informatik-Bachelors beträgt sechs Semester und umfasst 180 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 9. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

Hinweis: Seit dem Wintersemester 2015/16 gilt für alle neuen Studenten im Bachelor Informatik eine neue Prüfungsordnung. Ihr werdet im Studium auch ältere Studenten treffen, die nach der alten Prüfungsordnung studieren, und für die deshalb möglicherweise andere Regelungen gelten. Im Zweifelsfall lasst euch in der Fachschaft beraten.

Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

- Theoretische Informatik
- Praktische Informatik
- Technische Informatik
- Mathematik
- Wahlfach
- Ergänzungsfach
- Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten vier der obigen Fächer sowie den Schlüsselqualifikationen. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind und für welches Semester sie empfohlen werden, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen. Erläuterungen dazu findet ihr im Modulhandbuch.

Auch wenn ihr am Anfang viel Arbeit mit den Mathematikvorlesungen haben werdet, solltet ihr die Informatikvorlesungen nicht vernachlässigen. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Mathematik Klausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die Mathematiker. Als Informatiker darf man aber auch die LA für die Informatiker durch die LA für die Mathematiker, sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte.

HM und LA bereiten vielen Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand

beim ersten Mal in einer der Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbstständig bearbeitet werden.

Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 32 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und genau ein Proseminar (3 LP) und maximal ein Praktikum oder Basispraktikum (6 bzw. 4 LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

Stammmodule

Es gibt insgesamt 11 verschiedene Stammmodule:

- Computergraphik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik
- Algorithmen II
- Robotik
- Mensch–Maschine–Interaktion

Ihr seid verpflichtet, drei dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Jedes Stammmodul wird jährlich entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten, ansonsten ist euch freigestellt, wann ihr sie belegt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master auswählen!

Orientierungsprüfung

Orientierungsprüfung sind die Modulprüfungen zu Grundbegriffe der Informatik, Programmieren sowie die Klausur zur Vorlesung Lineare Algebra 1. Alternativ könnt ihr statt Lineare Algebra 1 für Informatiker auch die entsprechende Prüfung der Mathematiker als Orientierungsprüfung machen. Das heißt, dass diese Prüfungen (Klausur + Schein bzw. in LA 1 nur die Klausur) bis zum Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da du dann die Programmieraufgaben versuchen musst.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag! D.h. wer zweimal die Klausur nicht besteht und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzt, hat keine Möglichkeiten mehr, sein Studium fortzuführen.

Schlüsselqualifikationen

Die Schlüsselqualifikationen sollen euch, wie der Name schon sagt, sog. „soft skills“, und überfachliche Kompetenzen beibringen. Hierzu zählen auch Sprachkurse. Die Veranstaltungen werden vor allem vom House of Competence (HoC), dem Sprachenzentrum (SPZ) und dem Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) angeboten. Außerdem gibt es das Pflichtmodul Teamarbeit in der Softwareentwicklung im Umfang von 2 LP, das hier angerechnet wird.

Das gesamte Fach ist unbenotet. Auch wenn

ihr für Veranstaltungen in diesem Bereich Noten erhalten habt, erscheinen die Noten nicht im Zeugnis und zählen auch nicht für eure Abschlussnote.

Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach soll euch Anwendungen der Informatik aufzeigen. Im Folgenden wollen wir euch eine Übersicht über das Angebot geben: Das Ergänzungsfach hat einen Umfang von 21 LP. Je nach Fach kann es dabei Pflichtmodule und/oder einen Wahlbereich geben, aus dem ihr euer Fach zusammenstellen könnt. Nähere Informationen dazu finden sich im Modulhandbuch. Zusätzlich haben wir für einige Ergänzungsfächer Empfehlungen angegeben, ab welchem Semester diese begonnen werden sollten. Generell gilt, dass ihr erst nach bestandener Orientierungsprüfung mit dem Ergänzungsfach beginnen solltet.

- Recht (3. Semester, generell zum WS)
- BWL (3. Semester, generell zum WS)
- VWL (3. Semester, generell zum WS)
- Operations Research (4. Semester, generell zum SS)
- Physik (4. Semester, generell zum SS)
- Elektro- und Nachrichtentechnik (3. Semester, generell zum WS)
- Mathematik (3. Semester)
- Informationsmanagement im Ingenieurwesen

Bachelorarbeit

Wenn ihr mind. 120 LP erbracht habt und ihr höchstens ein Pflichtmodul noch nicht bestanden habt, dürft ihr mit der Bachelorarbeit anfangen. Das Modul Bachelorarbeit hat einen Umfang von 15 LP und eine Bearbeitungszeit von 4 Monaten. Dabei entfallen 12 LP auf die

Bachelorarbeit selbst sowie weitere 3 LP auf die Abschlusspräsentation und die Zusammenarbeit mit dem Betreuer. Grundsätzlich sind auch Bachelorarbeiten in Firmen unter Umständen möglich, lasst euch dazu am besten vorher beraten.

Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein. Einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

- Um das Modul HM zu bestehen, muss entweder der Schein für HM I oder der von HM II erworben werden.
- Um das Modul LA zu bestehen, muss entweder der Schein für LA I oder der von LA II erworben werden.
- Um das Modul Grundbegriffe der Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein erworben werden.
- Im Modul Programmieren ist der Übungsschein Voraussetzung für die Zulassung zu den beiden Abschlussaufgaben. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können.
- Im Modul Softwaretechnik I muss ein Übungsschein gemacht werden. Gerade hier sollte man sich bemühen, das Modul schnell zu bestehen, da man ohne SWT nicht mit PSE beginnen kann und die Klausur nur in Sommersemestern stattfindet.
- Im Modul Betriebssysteme muss ein Schein erbracht werden, der allerdings in Form einer (zusätzlichen) unbenoteten Klausur stattfindet.

- Im Modul Praktische Mathematik muss wahrscheinlich in Numerik ein Übungschein erbracht werden.

In einigen Vorlesungen ist das Lösen der Übungsaufgaben zwar nicht verpflichtend, ihr könnt damit aber einen Bonus für die Klausur bekommen.

Wiederholen von Prüfungen

In Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung

muss innerhalb der nächsten 4 Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Studiengangsbetreuer

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125

Dr.-Ing. Ioana Gheta

Sprechzeiten: siehe Aushang

beratung-informatik@informatik.kit.edu

Telefon: (0721) 608-44204

FAQ:

www.informatik.kit.edu/faq-info.php

Weitere Informationen unter www.informatik.kit.edu/885.php

	Theoretische Informatik	Praktische Informatik	Technische Informatik	Mathematik ^a	Wahlbereich Informatik ^b	Er-gän-zung	SQ / Bache-lorarbeit
1	Grundbe-griffe der Informatik 6 LP	Programmieren 5 LP		HMI I 9 LP LA I 9 LP		Er-gän-zungs-fächer im Um-fang von 21 LP	Schluss-elqualifi-kationen & TSE (gehört zu PSE) 4+2 LP
2	Algorithmen I 6 LP	Software-entwicklung (PSE) ^c 7 LP	Digitaltechnik und Ent-wurfsver-fahren 6 LP	HM II 6 LP LA II 5 LP			
3	Theoretische Grundlagen der Informa-tik 6 LP	Praxis der Software-ent-wicklung (PSE) ^c 7 LP	Rechneror-ganisation 6 LP	Wahrscheinlichkeitstheo-rie und Statistik 4,5 LP			
4		Einführung in Rechner-netze 4 LP	Datenbank-systeme 4 LP	Numerische Mathematik 4,5 LP	Stamm-mo-dul 1 6 LP		
5		Programmierparadigmen 6 LP			Stamm-mo-dul 2 6 LP		
6							Bache-lorarbeit 15 LP
	18 LP	38 LP	12 LP	38 LP	32 LP	21 LP	6 + 15LP

^aAlternativ kann auch die entsprechende Mathematikveranstaltung besucht werden, bei Analysis I/II werden dafür 3, bei LA I/II 4 LP vom Wahlbereich abgezogen.

^bHier müssen weitere Veranstaltungen aus dem Wahlbereich eingebracht werden, darunter das Proseminar mit 3 LP.

^cDas Modul Praxis der Softwareentwicklung wird zusammen mit dem Modul Teamarbeit in der Softwareentwicklung belegt, welches 2 LP im Fach Schlüsselqualifikationen bringt.

Übersicht Bachelor Informatik

Master Informatik

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

Hinweise: Seit dem Wintersemester 2015/16 gilt für alle neuen Studenten im Master Informatik eine neue Prüfungsordnung. Ihr werdet im Studium auch Studenten treffen, die nach der alten Prüfungsordnung studieren, und für die deshalb möglicherweise andere Regelungen gelten. Lasst euch im Zweifelsfall in der Fachschaft beraten.

Außerdem kann es leider vorkommen, dass sich zwischen Druck dieses Heftes und dem Vorlesungsbeginn noch geringfügige Änderungen ergeben haben. Wir werden versuchen, euch auf dem Laufenden zu halten.

Da sich manche Inhalte des Masters (Wahlbereich, Ergänzungsfächer) mit denen des Bachelors überlappen, werfe bitte auch einen Blick in den Abschnitt Bachelor Informatik (siehe Seite 47). Auch die Zuständigkeit für die Betreuung ist gleich wie im Bachelor.

Fächer des Master-Studiengangs

Vertiefungsfächer Im Master musst du zwei Vertiefungsfächer belegen. Dabei wählst du aus der folgenden Liste:

- Theoretische Grundlagen
- Algorithmentechnik

- Kryptographie und Sicherheit
- Betriebssysteme
- Parallelverarbeitung
- Softwaretechnik
- Computergraphik
- Telematik
- Eingebettete Systeme
- Anthropomatik und Kognitive Systeme
- Robotik und Automation
- Informationssysteme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP. Damit du dein Vertiefungsfach in einem größeren Zusammenhang sehen kannst, wird zusätzlich gefordert, dass du pro Vertiefungsfach je eine Pflichtprüfung im Umfang von 10-15 LP ablegst. In dieser Prüfung wird der Stoff von mehreren Vorlesungen abgefragt, diese Vorlesungen dürfen allerdings kein Stammmodul enthalten. Seit 2016 muss diese Pflichtprüfung nicht mehr als Gesamtprüfung (einzelne Prüfung) abgelegt werden, sondern kann, sofern du das wünschst, in mehreren kleineren Prüfungen abgelegt werden. Die restlichen Leistungspunkte der einzelnen Vertiefungsfächer kannst du mit Einzelprüfungen füllen.

Wahlfach Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine LP auf, je nachdem wie

viele LP du schon durch die Vertiefungsfächer und das Ergänzungsfach abdeckst. Maximal können 49 LP im Wahlbereich liegen.

Ergänzungsfach Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus anderen Fachbereichen im Umfang von 9-18 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

- Genetik
- Elektro- und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mathematik
- Physik
- Recht
- Soziologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Operations Research
- Medienkunst
- Eisenbahnwesen
- Verkehrswesen

Des Weiteren ist es möglich, sich eigene Vorlesungskombinationen, auch aus anderen Studiengängen, als Ergänzungsfach genehmigen zu lassen. Hierzu ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss nötig. Lass dich dazu am besten vorher beraten. Mehr Details zu den Ergänzungsfächern findest du ebenfalls im Modulhandbuch.

Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich. Den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von allem ein bisschen lernst oder dich auf ein, zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden! Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

Stammmodule

Zur Orientierung müssen vier Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Wenn du bereits den Bachelor Informatik am KIT gemacht hast, darfst du dabei bereits geprüfte Stammmodule natürlich nicht noch einmal machen. Deshalb sollte man sich beim Bachelor genau überlegen, welche vier Stammmodule man sich für einen eventuellen Master noch offen lässt. Bei der Anmeldung zur Prüfung werden die Stammmodule einem Vertiefungs- oder Wahlfach zugeordnet. Zur Zeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

- Computergraphik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik
- Algorithmen II
- Robotik

- Mensch–Maschine–Interaktion

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir „Kompetenzen“ außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 2-6 LP erbringen. Module werden hier beispielsweise vom sogenannten House of Competence (HoC) und vom Sprachenzentrum angeboten.

Wahlmodule

Die Wahlmodule können entweder einem Vertiefungsfach oder dem Wahlfach zugeordnet werden. Dabei müssen

- mindestens 3 LP durch Seminare
- mindestens 6 LP durch Praktika
- insgesamt 12-18 LP durch Seminare und Praktika

abgedeckt werden.

Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit. Sie hat einen Umfang von 30 LP und

eine Bearbeitungszeit von 6 Monaten nach Anmeldung. Dafür musst du

- 60 LP erworben haben, davon mindestens 15 LP aus einem Vertiefungsfach.
- den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens 3 Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen.

Wiederholen von Prüfungen

In Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb der nächsten 4 Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Studiengangsbetreuer

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125
Dr.-Ing. Ioana Gheta
Sprechzeiten: siehe Aushang
beratung-informatik@informatik.kit.edu
Telefon: (0721) 608-44204
FAQ:
www.informatik.kit.edu/faq-info.php

Weitere Informationen unter www.informatik.kit.edu/885.php

Sem. \ Fach	Vertiefungs- fach I 15 - 52 LP	Wahlbereich 12 - 49 LP	Vertiefungs- fach II 15 - 52 LP	Ergänzungsfach 9 - 18 LP	Schlüssel- qualifikationen 2 - 6 LP
1	Pflichtprüfung 10 - 15 LP	Stammmodul I 6 LP Stammmodul II 6 LP	Pflichtprüfung 10 - 15 LP	Module aus einem der Fächer Recht, Mathematik, Physik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Genetik, Eisen- bahnwesen, Wirtschafts- wissenschaften, Soziologie, Medienkunst, u.a.	Module aus den Bereichen Studium Generale, Fremdspra- chen, Soft Skills
2		Stammmodul III 6 LP Stammmodul IV 6 LP			
3		Seminar- und Praktikamodule min. 12 LP weitere Wahlmodule max. 24 LP			
4	Masterarbeit 30 LP				

Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise einmal pro Semester in der vorlesungsfeien Zeit angeboten.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

Analysis (ANA) und Höhere Mathematik (HM) „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. Am KIT liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

Lineare Algebra und Analytische Geometrie (LA) Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

Optimierungstheorie In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsalgorithmen zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

Stochastik & Co. In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker eher praxisorientiert sind.

Numerik Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausuren unterscheiden sich.

Grundbegriffe der Informatik Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

Programmieren Eigentlich selbsterklärend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

Technische Informatik (TI) Die TI befasst sich in den Vorlesungen „Digitaltechnik und Entwurfsverfahren“ und „Rechnerorganisation“ mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Das MINT-Kolleg

Das MINT-Kolleg ist die KIT-eigene Nachhilfeschule. Es bietet sowohl studienvorbereitende Vorkurse als auch studienbegleitende Kurse und Aufbaukurse zur Klausurvorbereitung an.

Für Mathematiker und Informatiker sind vermutlich vor allem die semesterbegleitenden Kurse zu "Höhere Mathematik"(dies nur für Informatiker) und "Lineare Algebra"(für beide) interessant. Wer sich mit den Vorlesungen schwer tut, findet dort die Unterstützung um am Ball zu bleiben oder Versäumtes nachzuholen. Für Studis, die große Lücken aus der Schulzeit mitbringen, kann auch der "Basiskurs Ma-

thematik" von Interesse sein.

Durch die Teilnahme am MINT-Kolleg lassen sich im Bachelor-Studiengang die Frist für die Orientierungsprüfung sowie die Regelstudienzeit und die Höchststudiendauer um bis zu zwei Semester verlängern. Dafür müssen pro Semester mindestens zwei Fachkursen (Gesamtworkload 10 Semesterwochenstunden) belegt werden. Die genaue Regelung findest du in der Prüfungsordnung.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig; die semesterbegleitenden Kurse (im Gegensatz zu den Vorkursen) kostenlos.

Weitere Informationen unter www.mint-kolleg.kit.edu

Auslandsaufenthalt

Wenn ihr vorhabt, einen Teil eures Studiums im Ausland zu verbringen, habt ihr viele Möglichkeiten. Da die Bewerbungsfristen oft ein Jahr und mehr vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt liegen, solltet ihr euch frühzeitig informieren. Neben den Bewerbungsfristen sind vor allem eventuelle Voraussetzungen wie Sprachkenntnisse und natürlich auch die Finanzierung von Bedeutung. Außerdem solltet ihr rechtzeitig klären, ob ihr die ausländischen Leistungen für euer Studium anrechnen lassen könnt. Das International Students Office bietet zu den verschiedenen Themen regelmäßig Informationsveranstaltungen an.

Zunächst solltet ihr euch darüber klarwerden, welche Art von Auslandsaufenthalt ihr wollt und was ihr erwartet. Ihr könnt einen Teil eures Studiums im Ausland verbringen oder auch ein Praktikum machen. Ein Sonderfall sind unter Umständen Abschlussarbeiten, weil ihr nicht formal an der ausländischen Hochschule eingeschrieben sein müsst.

Im Bachelor solltet ihr einen Auslandsaufenthalt frühestens nach bestandener Orientierungsprüfung anstreben. Am besten geeignet sind das 5. und 6. Semester. Im Master kann ein Auslandsaufenthalt nach dem ersten Semester zu jedem Zeitpunkt sinnvoll durchgeführt werden.

Studium

Wenn ihr einen Teil eures Studiums im Ausland verbringen wollt, habt ihr mehrere Möglichkeiten. Ihr könnt euch auf bereits bestehende Kooperationen des KIT verlassen oder eure eigene organisieren („Freemover“). Je nach Kooperation und Programm besteht auch die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Lasst euch

dazu beim International Students Office beraten. Eine bestehende Kooperation hat den Vorteil, dass es feste Ansprechpartner und Absprachen gibt sowie wahrscheinlich auch schon Erfahrungswerte.

Erasmus+

Das bekannteste Programm für Auslandsaufenthalte ist vermutlich Erasmus. Das KIT hat innerhalb dieses Programms Kooperationen in ganz Europa. Für das Erasmusprogramm gibt es am Anfang des Jahres einen Bewerbungsschluss für alle, die im darauffolgenden akademischen Jahr am Programm teilnehmen wollen. Ihr bewirbt euch direkt bei eurer Fakultät, die euch dann beim KIT für das Programm vorschlägt. Das Programm fördert übrigens nicht nur Auslandsaufenthalte, sondern auch Praktika im Ausland.

Überseeprogramme und Direktkooperationen

Neben den Kooperationen über das Erasmusprogramm hat das KIT auch noch Kooperationen mit vielen anderen Hochschulen auf der ganzen Welt. Außerdem nimmt es an mehreren Austauschprogrammen teil. Auch hier sind die Bewerbungsfristen sehr früh, je nach Programm bis zu 1,5 Jahre im Voraus.

Freemover

Es ist natürlich auch möglich, dass ihr an einer ausländischen Hochschule eurer Wahl einige Zeit verbringt. In diesem Fall werdet ihr als

Freemover bezeichnet. Viele Hochschulen bieten diese Möglichkeit an, ihr müsst euch dann aber um alles selbst kümmern und insbesondere in den meisten Fällen die regulären Studiengebühren der Hochschule zahlen.

Abschlussarbeiten

Ein Sonderfall sind Abschlussarbeiten. Um an einer anderen Hochschule eine Abschlussarbeit zu schreiben, müsst ihr meist nicht dort eingeschrieben sein und zahlt damit auch keine Studiengebühren. Voraussetzung ist, dass ihr an der ausländischen Hochschule sowie am KIT jeweils einen Professor findet, der euch betreut. Für Informatikstudenten gibt es das Interact-Programm, das Abschlussarbeiten an internationalen Partnerhochschulen unterstützt.

Doppelabschlussprogramme

Die Fakultät für Informatik bietet in Kooperation mit zwei französischen Hochschulen Doppelmasterprogramme an. In beiden Fällen verbringt ihr ein Jahr am KIT und ein Jahr an der französischen Hochschule und bekommt am Ende einen deutschen und einen französischen Abschluss.

Praktikum

Ein Auslandspraktikum könnt ihr natürlich auch ohne Unterstützung durch das KIT machen. Je nach Unternehmen kann es aber von Vorteil sein, wenn ihr noch eingeschrieben seid. Ferner gibt es im Rahmen des Erasmusprogrammes die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ein Auslandspraktikum in Europa zu erhalten. In manchen Ländern wird von Praktikanten auch gefordert, an einer Hochschule im entsprechenden Land eingeschrieben zu sein.

Finanzierung

Wenn ihr im Ausland studiert, habt ihr unter Umständen Anspruch auf Auslandsbafög. Da die BAföG-Sätze höher sein können als in Deutschland, lohnt sich der Antrag auch für manche Studenten, die in Deutschland kein BAföG erhalten.

Wenn eure Bewerbung für das Erasmusprogramm erfolgreich war, erhaltet ihr nicht nur einen Studienplatz ohne Studiengebühren, sondern auch eine garantierte finanzielle Förderung für die Dauer eures Aufenthaltes. Bei anderen Programmen werden die Studiengebühren ebenfalls erlassen. Ansonsten gibt es diverse Stipendienprogramme, über die ihr euch beim International Students Office informieren könnt.

Ansprechpartner

International Students Office
Kinderklinik (Geb. 50.20), Raum 106
www.intl.kit.edu/ostudent/

Erasmus Mathematik:
Dr. Daniel Weiß
Kollegengebäude Mathematik (Geb. 20.30),
Zimmer 3.043
www.math.kit.edu/lehre/seite/erasmus

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 125
erasmus@informatik.kit.edu
Telefon: (0721) 608-44204
www.informatik.kit.edu/erasmus.php
www.informatik.kit.edu/stipendien.php

Interact-Programm
Margit Rödder
Telefon: (0721) 608-48676
margit.roedder@kit.edu
interact.anthropomatik.kit.edu

AK Erasmus
(Beratung, nicht nur für das

Erasmusprogramm)
www.ak-erasmus.de

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei Fragen zum Studium

Studiengangsbetreuer Mathematik In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang und jedes Profil einen Studiengangsbetreuer, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige „technische“ Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs.

Erstsemesterberatung Mathematik Für die Beantwortung allgemeiner Fragen von Erstsemestern ist Dr. Sebastian Gensing zuständig.

Dr. Sebastian Gensing
Kollegiengebäude Mathematik (20.30)
Zimmer 1.004
Telefon: (0721) 608-41938
gensing@kit.edu

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik In der Fakultät für Informatik steht der Informatik-Studiengangservice für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34)
Raum 125, Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-44204
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Studierendenservice Der Studierendenservice ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse. Die meisten dieser Vorgänge müssen dabei nicht vor Ort erledigt werden, sondern können über das Studierendenportal vorgenommen werden.

Ansprechpartner Mathematik und Informatik:
siehe www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team5.php

Ansprechpartner Lehramt:
siehe www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team1.php

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:
siehe www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_oeffnungszeiten.php

Studierendenservice
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe
www.sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice.php

Studierendenportal:
campus.studium.kit.edu

zib – Zentrum für Information und Beratung Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also dein Ansprechpartner sein, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Zähringerstraße 65
76133 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-44930
info@zib.kit.edu
www.zib.kit.edu

Bei sonstigen Studienangelegenheiten

BAföG-Stelle Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studierendenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Adenauerring 7
Telefon: (0721) 6909177

Öffnungszeiten: Di 10:00 - 12:00 Uhr, Do 13:30 - 15:30 Uhr

Telefonische Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr 9:00 - 12:00 Uhr, Mo und Mi 13:30 - 15:00 Uhr

www.sw-ka.de/de/finanzen/bafoeg/ihre_berater/

Weitere Informationen zum BAföG:

www.bafoeg.bmbf.de
www.bafoeg-rechner.de

International Students Office Das International Students Office berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als

auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2
Gebäude 50.20 (Kinderklinik)
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-44911
www.intl.kit.edu

Behindertenbeauftragte Sie ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentouletten etc.).

Angelika Scherwitz-Gallegos
Engesserstr. 4
Telefon: (0721) 608-44832
76131 Karlsruhe
angelika.scherwitz@kit.edu
www.studiumundbehinderung.kit.edu

Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4
Telefon: (0721) 608-42760
info@szs.kit.edu
www.szs.kit.edu

Sonstige Beratungsstellen

AStA Der AStA bietet Beratungssprechstunden zu verschiedenen Themen an, z. B. die Sozialberatung zu Fragen bzgl. BAföG, Studienfinanzierung oder Wohnungssuche, eine Rechtsberatung und Beratungen für Frauen und für ausländische Studenten. Außerdem werden von ihm verschiedene Dienstleistungen für Studierende angeboten (Vermietung von Transportern für den Umzug, Druckerei, Verkauf internationaler Studentenausweise, ...) und mehrere regelmäßige Publikationen sowie Informationsbroschüren herausgegeben (AStA-Magazin, Newsletter, SozialInfo). Stand September 2016

befindet sich das AStA-Büro noch im Mensafoyer, aufgrund von Umbaumaßnahmen wird es jedoch temporär in ein anderes Gebäude umziehen müssen.

AStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: (0721) 608-48460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:30 - 14:00 Uhr

www.asta-kit.de

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle

Eine Einrichtung, die vom Studierendenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und Beratung bei Problemen anbietet, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten

Rudolfstraße 20

76131 Karlsruhe

Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: (0721) 93344060

pbs@sw-ka.de

Dozenten, Übungsleiter und Tutoren Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem

Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Homepage der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur für inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Nightline Die „Nightline Karlsruhe“ ist eine Hochschulgruppe, das studentische Zuhörtelefon von Studenten für Studenten, bei dem jeder nachts anrufen kann, um anonym über seine Probleme zu sprechen. Über das anonyme Onlineportal sind sie auch schriftlich via Email für dich da. Die Zeiten zu denen sie erreichbar sind und die Telefonnummer findest du ebenfalls online.

www.nightline-karlsruhe.de/

Fachschaften Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als erstes wenden kann... Aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.

Uni von A bis Z

AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion, nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlönze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr.

www.akk.org

AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss
Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die KIT-weite studentische Interessenvertretung. Außerdem bietet er ein umfangreiches Beratungsangebot und verschiedene Dienstleistungen für Studierende an. Siehe auch Seite 13.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-48460
www.asta-kit.de

ATIS – Abteilung Technische Infrastruktur
Die ATIS stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das SCC, einen öffentlichen Computerpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der klimatisierte Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

www.atis.informatik.kit.edu

Bachelorarbeit Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 3 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz Unter der „BAföG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 54.

Bibliotheken Sich einige eigene Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die KIT-Bibliothek bietet an ihrem Standort am Campus Süd u. a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten, einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto.

Neben der zentralen „Unibib“ gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Diese Bibliotheken stehen ebenfalls allen Studenten des KIT zur Verfügung. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd
Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608-43109
Telefon Leihstelle: (0721) 608-43111
www.bibliothek.kit.edu

Fakultätsbibliothek Informatik
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG
Telefon: (0721) 608-43979

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 22:00 Uhr

Sa 9:00 - 12:30 Uhr

www.informatik.kit.edu/2236.php

Fakultätsbibliothek Mathematik

Kollegiengebäude 20.30, EG

Telefon: (0721) 608-43313

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr

www.math.kit.edu/bibliothek/

Als zusätzlichen Service für die Lernzeit betreibt die Unibib auf ihrer Webseite eine Übersicht über freie Lern- und Arbeitsplätze auf dem KIT-Campus.

Desweiteren kannst du dir mit deiner KIT-Card auch bei der Badischen Landesbibliothek (BLB) in der Erbprinzenstraße 15 ein Konto einrichten, welches für den Zeitraum deines Studiums für dich kostenlos ist. Sollte die Unibib zur Lernzeit einmal zu voll sein, findest du dort im Hauptlesesaal oder im Wissenstor weitere Lern- und Arbeitsplätze.

Campus Nord/Süd Mit dem Begriff „Campus Süd“ wird das Universitätsgelände bezeichnet, „Campus Nord“ steht für das Gelände des ehemaligen Forschungszentrums.

CareerService Der CareerService der Universität Karlsruhe versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumsuche.

Computer und WLAN Jedem Student steht der Zugang zu den Poolräumen des SCC offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationsunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (wkit) umfasst große Teile des Campus sowie Teile der Stadt. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername (u****)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

Dekan Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

Drucken Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im SCC ausdrucken (2 Cent je Seite). Die Ausdrucke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienaussgabe im SCC abholen. Wenn du einen ATIS-Zugang hat, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

Dozenten (lat. docere = lehren) Ein Dozent ist eine Person, die an Hochschulen unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte handeln.

ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Hochschulen. Siehe Seite 18.

em. – emeritiert Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von der Prüf- und Lehrpflicht entbunden. Trotzdem können sie weiterhin lehren und prüfen.

ERASMUS – European Action Scheme for the Mobility of University Students Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d. h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z. B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim zib und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaftssprecher Die Fachschaftssprecher sind die von euch gewählten Vertreter. Sie bilden den Fachschaftsvorstand.

Fachschaftsräume Die Fachschaft hat sowohl bei den Mathematikern im Kollegiengebäude als auch im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten einen Raum.

Fachschaft Mathematik
Kollegiengebäude (Geb. 20.30)
EG, Zimmer 0.002 Telefon: (0721) 608-42664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik
Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
1. UG, Zimmer -124
Telefon: (0721) 608-43974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang.

Fachsemester Alle Semester, die ein Student in einem bestimmten Studiengang studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche – vor allem wenn diese sehr klein sind – zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Am KIT gibt es momentan 11 Fakultäten.

FakRat – Fakultätsrat Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

Förderverein der Studierendenschaft Der Förderverein der Studierendenschaft des KIT e. V. unterstützt die studentischen Gruppen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Dazu sammelt er Spenden und Mitgliedsbeiträge, mit denen Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Soziales gefördert werden.

www.studierendenschaft.org

FSK – Fachschaftenkonferenz Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI – Fachschaft Mathe/Info Alle Studenten sind Mitglied der Fachschaft, die seiner Fakultät bzw. seiner Fachrichtung zugeordnet ist. Für Mathematik und Informatik gibt es die gemeinsame Fachschaft Mathematik/Informatik.

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

www.fsmi.uni-karlsruhe.de

FSR – Fachschaftsrat Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student hat Mitspracherecht und jeder Student unserer Fachrichtungen kann mitbestimmen und ist herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen: zurzeit jeden Mittwoch, 17:30 Uhr an wechselnden Orten.

Habilitation Hat ein Studienabsolvent bereits erfolgreich promoviert, so hat er anschließend die Möglichkeit der Habilitation, die im Regelfall Voraussetzung dafür ist, einen Professorentatus zu erlangen. Die Habilitation weist – auch ob der mehrjährigen Vorbereitungszeit – viele Parallelen zur Promotion auf. Eine eigene, umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die sog. Habilitationsschrift, die zu einem Themenkreis neue Forschungsergebnisse bringt, ist Kern eines Habilitationsversuchs. Bei einer Junior-Professur ist die Habilitation hingegen keine Voraussetzung, aber sie ist hierbei integraler Bestandteil der Professur.

Härtefallantrag Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag / Rektorantrag stellen, um den

Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi – Hilfwissenschaftler Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfwissenschaftler, ein. Diese helfen dann beispielsweise Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z. B. häufig als Tutoren angestellt.

HoC – House of Competence Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und externe Weiterbildungskunden werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Anlaufstelle für Schlüsselkompetenzen.

Straße am Forum 3
Geb. 30.96
Telefon: (0721) 608-45432
www.hoc.kit.edu

Hochschulgruppen Am KIT gibt es derzeit rund 100 studentische Hochschulgruppen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind.

www.kit.edu/kit/studentische_einrichtungen.php

Hochschulsemester Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

Immatrikulation, auch Einschreibung Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

Informatik-Fakultät Die Fakultät für Informatik hat ihren Sitz im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten.

Informatik-Hauptgebäude
Gebäude 50.34
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608-43976
www.informatik.kit.edu

Weitere Institute der Fakultät befinden sich z. B. im Gebäude des SCC am Schloss und in der alten Kinderklinik am Durlacher Tor.

IStO – International Students Office Das IStO ist Anlaufstelle sowohl für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 55.

ISIC – International Students' Identification Card Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist beim ASTA erhältlich.

KIT – Karlsruher Institut für Technologie Das Karlsruher Institut für Technologie entstand durch den Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe.

www.kit.edu

KIT-Card Die KIT-Card (früher „FriCard“) ist euer Studentenausweis. Er dient zum Bezahlen in der Mensa, als Bibliotheksausweis, zum Zugang zu verschiedenen Gebäuden und zur Identifikation bei Prüfungen.

Kopieren Kopieren und binden lassen kann man in einem der diversen Copyshops an der Kaiserstraße am Südenende des Campus.

KVV-Studiticket Das Studiticket des KVV kostet 147,30 Euro, gilt für sechs Monate und erlaubt es dir im gesamten Netz des KVV zu fahren. Empfehlenswert ist es, das Studiticket unter <https://www.kvv-shop.de> online zu kaufen, da du es dir bei Verlust einfach noch einmal ausdrucken kannst oder eines in jede Tasche legen kannst. Das Studiticket kannst du

online und in den Kundenzentren am Marktplatz sowie Hauptbahnhof erwerben. Du benötigst zum Kauf die KVV-Bescheinigung und eine Immatrikulationsbescheinigung aus dem Studien-Portal. Das Studiticket ist nur mit Personalausweis bzw. KIT-Card gültig. Ohne Studiticket hast du mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 18:00 bis 5:00 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags den ganzen Tag.

Lehrstuhl Die Stelle einiger Professoren mit- samt den ihm zugeordneten wissenschaft- lichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von Mitarbeitern und dem Professor eines Lehrstuhls betreut.

LP – Leistungspunkte Leistungspunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstu- dium 120 LP erbringen.

Mathematik-Fakultät Die Fakultät für Mathe- matik hat ihren Sitz im Kollegiengebäude, Eng- lerstrasse 2.

Kollegiengebäude Mathematik
Gebäude 20.30
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608-43800
www.math.kit.edu

Masterarbeit Eine wissenschaftliche Ar- beit, die für den Abschluss eines Master- Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 6 Monate. Eine Verlängerung der Bearbei- tungsfrist ist nur mit Sonderregelungen mög- lich und wird auf Antrag vom Prüfungsaus- schuss genehmigt oder abgelehnt.

Matrikelnummer Bei der Einschreibung be- kommt ihr eine bestimmte Matrikelnummer. Diese wird zur Identifikation, z. B. bei Prüfun- gen, verwendet.

Mensa Die Mensa befindet sich im großen Ge- bäudekomplex an der Ostseite der Uni ne- ben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das AStA-Büro, die Cafete- ria, das Studierendenwerk und der Skripten- verkauf. Der Gebäudekomplex ist während der

Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo - Fr zwischen 11:00 und 14:00 Uhr (wobei es ab 13:00 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo - Do zwischen 16:00 und 19:30 Uhr. - Aufgrund von Re- novierungsarbeiten kann es teilweise zu Ein- schränkungen kommen. Insbesondere wird das AStA-Büro (Stand: September 2016) temporär in ein anderes Gebäude verlegt werden.

Speiseplan: www.sw-ka.de/essen

N.N. lat. „nomen nominandum“ = „zu be- nennender Name“ N.N. taucht des Öfteren in Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei diesen Ver- anstaltungen ist noch nicht entschieden, wer sie halten wird.

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS ist eine vom Studierendenwerk getra- gene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es auf Seite 56.

Präsidium Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Es setzt sich aus dem KIT-Präsidenten Prof. Dr. Holger Hanselka und aktuell vier Vi- zepräsidenten zusammen.

Promotion lat.: „promotio“ - Erhebung Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor“ in einem bestimmten Studi- enfach und dient dem Nachweis der Befähig- ung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit. Ei- ne Promotion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch bis zu fünf Jahre hin- ziehen.

Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, die nicht alle notwendig Professoren sind, und Studen- ten. Er entscheidet über die Zulassung zur Ab- schlussprüfung sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

Rechenzentrum (RZ) siehe SCC – Steinbuch Centre for Computing

Rechnerabteilung Mathematik Die Rechner- abteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das SCC oder die ATIS und befindet sich im Mathebau im Unterge- schoss.

www.math.kit.edu/rechnerabt/

Regelstudienzeit Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs, für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen Prüfungen und die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

Rückmeldung Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studierendenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

SCC – Steinbuch Centre for Computing Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT

Das SCC stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu Linux- und Windowsrechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN- und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz zur Verfügung. Die Zugangsdaten (u-Kürzel) hierfür werden dir mit deinen Immatrikulationsunterlagen zugesandt.

Gebäude 20.21, Zirkel 2

Öffnungszeiten (Gebäude): Mo - Fr 8:00 - 20:00

Uhr, Sa 9:00 - 13:00 Uhr

(mit KIT-Card: Mo 8:00 Uhr - Sa 19:00Uhr, durchgehend)

Öffnungszeiten (Servicedesk): Mo - Do 9:00 - 18:00 Uhr, Fr 9:00 - 17:00 Uhr

www.scc.kit.edu

Schließfächer In Bibliotheken gibt es Schließfächer zur Kurzzeitnutzung. Die Schließfächer im UG von 50.34 können für bis zu 6 Monate von der Fachschaft gemietet werden.

www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/Schliessfaecher/

Senat Der Senat ist das beschließende Organ einer Hochschule. Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans. Ihm gehören auch drei studentische Vertreter an.

Skriptenverkauf Der Skriptenverkauf befindet sich im Foyer des Studentenhauses. Ob es ein Skript zu einer bestimmten Vorlesung dort zu kaufen gibt, erfahrt ihr i. d. R. in der Vorlesung oder auf der Vorlesungs-Homepage. Inzwischen kann beim Skriptenverkauf nur noch mit der KIT-Card bezahlt werden.

Software Als Student bekommst du viele, vor allem studienrelevante, Software (z. B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im SCC oder z. B. unter rzunika.asknet.de.

Sozialbeitrag Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studierendenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

Studierendenservice Der Studierendenservice ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 54.

Studierendenportal Über das Studierendenportal kannst du dich für Prüfungen anmelden, deine Noten einsehen, Bescheinigungen ausdrucken und dich zurückmelden. Außerdem kannst du dir über das Studierendenportal einen Stundenplan zusammenstellen.

campus.studium.kit.edu

Studierendenwerk Das Studierendenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909-0
www.sw-ka.de

StuPa – Studierendenparlament Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Wahlen der Studierendenschaft gewählt. Es ist das beschließende Organ der Studierendenschaft und trifft somit die hochschulpolitischen Entscheidungen. Außerdem wählt es die Referenten des AStA sowie die studentischen Mitglieder in KIT-weiten Gremien.

SZS – Studienzentrum für Sehgeschädigte Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Gebäude 20.51, Engesserstr. 4
76131 Karlsruhe
www.szs.kit.edu

Tutorien (lat.: tueri = schützen) Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei der ein Student höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholt, Übungsaufgaben macht oder bei inhaltlichen Fragen weiterhilft. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher, Verständnisfragen zu klären.

Übung In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen an Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an den Übungsleiter gestellt werden. Sie werden meistens von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Doktorand gehalten.

UStA – Unabhängiger Studierendenausschuss Der UStA war eines der zentralen Organe der Unabhängigen Studierendenschaft. Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft hat der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) seine Aufgaben übernommen.

Vorlesung In Vorlesungen vermittelt der Dozent, oft ein Professor, euch Studierenden den Vorlesungsstoff. Vorlesungen sind häufig sehr theoretisch.

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis ist eine Liste aller angebotenen Lehrveranstaltungen mit Details zu Dozenten und Räumlichkeiten. Es erscheint jedes Semester. Ihr findet es im Studierendenportal.

VS – Verfasste Studierendenschaft Die Verfasste Studierendenschaft (VS) ist eine rechtliches Konstrukt für die Organisation von Studierendenschaften. Diese sind dabei Körperschaften des öffentlichen Rechts, die durch eine Satzung ihre Angelegenheiten regeln. Siehe Seite 12.

ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

www.zak.kit.edu

zib – Zentrum für Information und Beratung Das zib ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 54.

Z10 Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.

www.z10.info

Stundenpläne

Hier findest du die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen¹, die für dich interessant sein könnten. Hinzu kommen noch Tutorien. Mehr Informationen, welche Vorlesungen du hören musst, findest du in den jeweiligen Artikeln zum Studiengang.

Da uns auch Fehler passieren oder sich Termine ändern können, solltest du deinen Stundenplan noch einmal mit dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis abgleichen (<https://studium.kit.edu/vvz> oder auf den Fakultäts-Webseiten).

Stundenplan Bachelor Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		HM Übung HSaF	LA I Benz		LA I HSaF
9:45 - 11:15			GBI Audimax HS -101 ² HS -102 ²		GBI Übung Audimax HS -101 ² HS -102 ²
11:30 - 13:00					
14:00 - 15:30			Programmieren Audimax (HS -101) ² (HS -102) ²	HM I HSaF	
15:45 - 17:15					HM I HSaF
17:30 - 19:00	LA I Übung Daimler				

¹Abkürzungen: **AAC CIW** Allgemeine und Anorganische Chemie für CIW **Ana** Analysis, **BWL FR** Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, **BWL UI** Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Informationswirtschaft, **DT** Digitaltechnik(kann sowohl im ersten als auch dritten gehört werden), **GBI** Grundbegriffe der Informatik, **HM** Höhere Mathematik, **IAM** Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik, **LA** Lineare Algebra, **LEN** Lineare elektrische Netze, **SSK** Statik starrer Körper, **TM** Technische Mechanik, **VWL** Volkswirtschaftslehre

²In diesem Hörsaal findet eine Live-Übertragung der Veranstaltung statt

Stundenplan Bachelor Mathematik

Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		Ana I Daimler	LA I Daimler	Ana I Neue Chemie	LA I Daimler
9:45 - 11:15					
11:30 - 13:00	IAM Hertz	IAM Übung Hertz			
14:00 - 15:30					
15:45 - 17:15	LA I Übung Benz				Ana I Übung Benz
17:30 - 19:00					

Nebenfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	SSK Audimax		AAC CIW neue Chemie		LEN Benz
9:45 - 11:15	TM I Audimax	Ex. Physik I Gerthsen	GBI Audimax (HS -101) ²	Ex. Physik I Gerthsen	GBI Übung Audimax (HS -101) ²
		DT Daimler		LEN Daimler	
				SSK Übung Audimax AAC CIW neue Chemie	
11:30 - 13:00	Theo. Physik A Neue Chemie		VWL I Audimax	DT Übung Daimler	SSK Fritz-Haller HS
14:00 - 15:30			LEN Daimler	BWL UI Gerthsen	TM I Übung Benz + Daimler
			Programmieren Audimax (HS -101) ²	TM I Audimax	
15:45 - 17:15		VWL I Audimax	BWL FR Audimax		
			SSK Übung Nusselt		
17:30 - 19:00					



Du bist auf Festen immer mit dabei und fragst dich, was da im Hintergrund ablaufen muss? Dir macht es Spaß, mit anderen Leuten zu planen und selbst Sachen auf die Beine zu stellen? Du hast vielleicht selbst schon Feste organisiert? Wenn irgendwas davon zutrifft: Schau doch einfach vorbei am

8. November 2016 um 19:30 Uhr im Raum -120, Geb. 50.34

zum ersten Orgatreffen für das Eulenfest, das Winterfest der Fachschaft Mathematik / Informatik. Hier organisieren traditionell Erstsemester alles von der Musik bis zum Transport, unterstützt von einer Gruppe festerfahrener Studierender aus höheren Semestern. Hast du schon irgendwelche Ideen? Dann freuen wir uns auf dich.

Checkliste für den Studienanfang

Möglichst bald

BAföG-Antrag Wenn du einen BAföG-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst früh beim Amt für Ausbildungsförderung (Studierendenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa.

Wohnsitz anmelden Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb einer Woche nach Zuzug anmelden. Um zu verhindern, dass die Stadt deine neue Anschrift an Adresshändler etc. weitergibt, solltest du dabei direkt der Weitergabe deiner Einwohnerdaten widersprechen. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket.

GEZ anmelden Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch bei der GEZ beim „Beitragservice“ anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

KVV-Bescheinigung ausdrucken Um den Nahverkehr unter der Woche von 18:00 bis 5:00 Uhr und ganztags am Wochenende nutzen zu können, musst du die KVV-Bescheinigung über das Studierendenportal ausdrucken und immer dabei haben; dafür bezahlt hast du mit deinem Semesterbeitrag.

In den ersten Wochen

In der Bibliothek anmelden Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen und Bücher dort ausleihen zu können, musst du unter bibliothek.kit.edu ein Konto eröffnen. Folge der Anleitung für Studierende des KIT. Du kannst dann mit deiner KIT-Card auch in den Fachbibliotheken Bücher ausleihen.

ATIS-Account beantragen Als Informatikstudent kannst du den ATIS-Pool nutzen. Auch dafür musst du dich erst anmelden. Falls du möchtest, kannst du auch gleich deine KIT-Card freischalten lassen, um den Pool auch außerhalb von dessen Öffnungszeiten betreten zu können.

E-Mail-Weiterleitung einrichten Dein SCC-Account beinhaltet eine E-Mail-Adresse, an die gelegentlich teils prüfungsrelevante Nachrichten gesendet werden. Du solltest deshalb, wie unter www.scc.kit.edu/dienste/7386.php beschrieben, diese Mails sehr regelmäßig abrufen oder unter <https://my.scc.kit.edu/shib/e-mail-weiterleitung.php> eine Weiterleitung einrichten.

Optional, aber auch ganz nett

Für Sprachkurse anmelden Anmelden kannst du dich am Mittwoch in der O-Phase (14. Oktober) zwischen 11:00-22:00 Uhr unter www.spz.kit.edu. Ein Sprachkurs pro Semester ist kostenlos.

Für Sportkurse anmelden Die Anmeldung erfolgt ebenfalls online, am Montag in der O-Phase (12. Oktober) ab ca. 9:00 Uhr unter www.sport.kit.edu/hochschulsport.

Auf Mailinglisten eintragen Außerdem raten wir dir, dich auf unsere Mailinglisten einzutragen (www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen).